

Walliser Jahrbuch 2018 ist erschienen

VISP | In den Buchhandlungen und an vielen anderen Verkaufsstellen im Oberwallis kann das reich bebilderte Walliser Jahrbuch 2018 (ISBN 978-3-905756-56-2) nun erworben werden – auch als Geschenk zum Jahresbeginn an Freunde und Mitarbeitende.

Die Ausgabe 2018 wurde wieder von der Mengis Druck und Verlag AG qualitativ digital gedruckt und vom Rotten Verlag betreut. Es ist der nun 15. Band, den Dr. Alois Grichting als Redaktor bearbeitete. In Zusammenarbeit mit Verlagsleiter Rico Erpen ist ein Buch von 176 Seiten entstanden, das durch seine Aufsätze zu Oberwalliser Themen und in seinem Statistikeil Daten und Informationen bringt, die im Medienwald der Gegenwart verschwinden und sonst nirgends dauerhaft festgehalten werden.

Stockalper, Törbel, Tutanchamun

Das Jahrbuch 2018 beginnt mit einem Porträt des Grossen Stockalper, der dem Oberwallis so viel kulturell Wichtiges hinterlassen hat. Auf dem üblichen, mit Kapellenbildern, astronomischen Zeichen usw. illustrierten Prattig-Kalender für das kommende Jahr folgt dieses Jahr eine Geschichte der seinerzeitigen christlichsozialen Zeitung «Walliser Volksfreund», die schliesslich vom Verlagshaus Mengis übernommen wurde. Sie war in den Jahren 1920 bis 1989 ein wichtiges Organ, dessen Anteil an der Gestaltung unserer politischen und kulturellen Landschaft nicht übersehen werden kann. Dass die Törbjer in vier Tagesetappen mehr als 500 Jahre Schafe und Rinder



Freude am Jahrbuch. Verlagsleiter Rico Erpen (rechts) zeigt Dr. Alois Grichting, seit 15 Jahren Redaktor des Jahrbuches, die Ausgabe 2018.

zur Sömmerung in das verlassene Oberaartal an der Grimsel trieben, ist ein weiterer Schwerpunkt des redaktionellen Jahrbuchteils. Weitere Beiträge sind Jubiläen wie jenem von Bruder Klaus, jenem der Reformation und der Entstehung des Frauenstimmrechts in Unterbäch gewidmet. Auch die Reihen «Sagenumwobene Steine» und

«Kunstwerke in der Fremde» werden weitergeführt. Besonders hervor sticht dann der Beitrag über die Entdeckung des Grabes von Tutanchamun, die der Laldner Victor Kuonen, Concierge in Luxor/Ägypten, miterlebt hat. Grössere Beiträge – neben zahlreichen weiteren – gelten auch dem Pfarrer, Elektriker, Gastwirt und Tunnelbauer Ignaz Seiler und dem bedrohlichen Wildibach von Randa.

Zum Gedenken, Wappen, Chronik, Literatur

Das neue Jahrbuch enthält wieder Porträts und Kurznachrufe von mehr als 100 verstorbenen

FOTO WB

WB, 13.12.2017/1

Mitmenschen. Es ist die einzige Publikation, die das Gedenken an diese Verstorbenen in gedruckter Form dauerhaft pflegt. Diese Rubrik macht das Jahrbuch seit 1932, dem ersten Erscheinungsjahr, besonders wertvoll. Porträts aus dem letzten Jahrhundert können in vielen

Fällen nur mehr im Walliser Jahrbuch gefunden werden. Wertvoll in diesem Rahmen ist auch der Registerband 1932–2000, der bei der Redaktion bestellt werden kann. Die Weiterführung der Chronik seit 1932, neuestens auch der einzig im Oberwallis existierenden Sportchronik, geben dem Jahrbuch die Form eines einmaligen Geschichtsbuches. Dies ist immer wieder auch ein Grund, das Jahrbuch zu sammeln. Wappen mit Erläuterungen, Listen von Behörden und Institutionen, Wahl- und Abstimmungsergebnisse, Bücherverzeichnis Oberwallis, Grossratsbeschlüsse, gar die Fotos sämtlicher Grossräte und Suppleanten und eine Wettergeschichte vervollständigen zusammen mit Beiträgen aus der Walliser Literaturszene ein Buch, dessen frühere Inhalte auch über die Homepage www.vsjahrbuch.ch zugänglich sind und das seinen Preis wert ist.

Ein Kulturgut erhalten

Die Öffentlichkeit ist bereits im WB und andernorts informiert worden, dass es das Walliser Jahrbuch als Kalender und Prätig nicht leicht hat, in dieser Zeit des Internets, der schnellen Kommunikation überhaupt, der Boulevardisierung der Medien, des Wandels in der Landwirtschaft und im Umfeld einer geänderten grundsätzlichen Einstellung zu geschichtlich-kulturellen Themen zu bestehen. Es wird erhalten werden können, wenn es gelingt, auch jüngere Leser, vor allem aber ständige Abonnenten und auch treue Inserenten zu finden. Dies zu erreichen, bemühen sich, wie aus dem Vorwort zum neuesten Jahrbuch hervorgeht, sowohl die Redaktion als auch der Rotten Verlag (www.rottenverlag.ch). Möge das Jahrbuch auch im kommenden Jahr Freude und Vergnügen bereiten! | **wb**

WB, 13.12.2017/2